

Bericht zur Gemeinderatssitzung vom 20. März 2018

1. Einwohnerfragestunde

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wurde keine Frage an die Verwaltung gerichtet.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

2. Vorstellung des Ökokontos der Gemeinde Ofterdingen

Bürgermeister Reichert führte in das Thema ein und freute sich themenspezifisch auch Vertreter der NABU-Ortsgruppe in den Zuschauerreihen begrüßen zu können. Zur Präsentation begrüßte er dann Frau Prof. Pustal vom gleichnamigen Büro für Landschaftsökologie und Planung in Pfullingen sowie deren Mitarbeiterin Frau Dubberke. Zunächst referierte Frau Prof. Pustal über das Ökokonto im Allgemeinen und erläuterte, dass dieses ein wichtiges Vorsorgeinstrument für die Kommunen darstellt. Auf Ofterdingen bezogen erklärte sie, dass es sich um ein Ökokonto nach dem Baugesetzbuch handelt, auf welchem vorsorglich Flächen und ökologische Ausgleichsmaßnahmen bevorratet werden können, um künftige Eingriffe in Natur und Landschaft auszugleichen. Hierfür sei immer eine Aufwertung im ökologischen Sinn von Nöten, eine Einzahlung beispielsweise in Geld ist nicht möglich. Frau Pustal ging weiter darauf ein, wie das Ökokonto die Bauleitplanung durch eine erleichterte Anwendung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung entlastet. Ebenso erläuterte Sie das Bewertungssystem, in dem durchgeführte Maßnahmen dann in Form von Ökopunkten auf dem Ökokonto dargestellt werden. Ihre Mitarbeiterin Frau Dubberke ging danach im Speziellen auf das Ofterdinger Ökokonto ein und zeigte anhand einiger Beispiele, wie ökologische Aufwertungsmaßnahmen dort dargestellt werden und wofür diese Ökopunkte dann jeweils verwendet wurden. Hierbei ging es um die Anlage einer Waldrandwiese (Gewann Steinäcker), die Pflanzung einer Feldhecke am Radweg Dettingen-Ofterdingen, die Anlegung eines Laubfroschhabitats im Scheffertal und die Schaffung eines Auwaldstreifens am Beurenbach, wovon die meisten Maßnahmen der Erschließung des Neubaugebiets „Im Grund“ zugeordnet wurden. Während der gesamten Präsentation gab es aus dem Gremium einige interessierte Zwischenfragen, welche fachkundig vom Büro Pustal beantwortet wurden. BM Reichert bedankte sich abschließend für die Präsentation und freute sich über das Interesse des Gemeinderats an diesem Thema.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

3. Jugendpflege und Schulsozialarbeit

Hier: Jahresbericht 2016/2017

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunkts stellte sich Herr Gittinger, seines Zeichens seit Ende 2017 neuer Bereichsleiter bei der Sophienpflege, kurz vor. Des Weiteren begrüßte Bürgermeister Reichert ganz herzlich dessen nach Ofterdingen „abgeordnete“ Mitarbeiter Friederike Zilles und Kalle Zeh.

Frau Zilles begann den Jahresbericht mit der Jugendpflege und berichtete vom Geschehen rund um das Jugendhaus im letzten Schuljahr. Neben dem schon traditionellen Weihnachtsbaumverkauf, der sich in guter Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr zum richtigen Renner entwickelt habe, fand im letzten Jahr eine T-Dance-Party für junge Jugendliche statt, was gemeinsam mit dem

Kreisjugendreferat, der Gruppe Dance Control des TSV Offerdingen und der SMV der Burghof-Schule organisiert wurde. Auch diese wurde mit rund 100 teilnehmenden Kindern sehr rege besucht. Frau Zilles erläuterte, dass die Kooperation mit der verbandlichen Jugendarbeit immer sehr bereichernd sei, ebenso wie die regelmäßige Vernetzung mit anderen hauptamtlichen Jugendreferenten. Des Weiteren bedankte sie sich beim Förderverein Jugendhaus e.V., der Gemeindeverwaltung und dem Bauhof für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Vergangenheit, bevor sie einen Ausblick auf das nächste Jahr gab. Da das Jugendhaus dieses Jahr bereits 20 Jahre alt wird, wird dies am 4. Mai mit einer T-Dance-Party für die jüngeren Jugendlichen gefeiert. Am 5. Mai gibt es dann einen Familiennachmittag mit einem Auftritt von Heiner Kondschat, der insbesondere für Ehemalige des Jugendhauses interessant sein dürfte, bevor dann abends eine Party für alle ab 16 Jahren stattfinden wird. Gemeinderat Adam lobte in diesem Zusammenhang die informelle Beteiligung der Jugend in Offerdingen und fragte an, ob die Einrichtung eines Jugendrats als offizielles Gremium als sinnvoll erscheint. Frau Zilles informierte darüber, dass dies im Kreise der hauptamtlichen Jugendpfleger natürlich ein großes Thema sei und sie dies daher auch bereits mit Bürgermeister Reichert besprochen habe. Beide waren sich hierbei einig, dass die Beteiligung der Jugend zwar grundsätzlich wichtig ist, aber dadurch, dass die Beteiligung in den allermeisten Fällen keine direkte Entscheidungsgewalt mit sich bringt, die große Gefahr bestehe die Jugendlichen dadurch zu enttäuschen. Allerdings ist die Beteiligung bei entsprechenden Sachthemen zukünftig durchaus angedacht. Bürgermeister Reichert nannte in diesem Zusammenhang als mögliches Beispiel die Schulhofgestaltung.

Anschließend setzten Frau Zilles und Herr Zeh ihren Vortrag immer abwechselnd über die gemeinsame Tätigkeit in der Schulsozialarbeit fort. Beide waren sich einig, dass die Zusammenarbeit auch ohne starre Zuständigkeiten sehr gut funktioniere. Sie berichteten den Anwesenden aus ihrem Arbeitsalltag und gaben einen Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsfelder. Hierzu gehören unter anderem die Präsenz im Klassenrat, die Intervention bei Streit- oder Mobbingfällen, die Beratung von Lehrkräften und Eltern, die Einzelfallarbeit oder auch die Mitwirkung in der Mittagsbetreuung. Bürgermeister Reichert bedankte sich bei den beiden für ihren Bericht und freute sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

4. Straßenbezeichnung Baugebiet Gartencarré

Bürgermeister Reichert erläuterte, dass für die neu zu bauende Erschließungsstraße noch ein Straßename gefunden werden muss. Um den Bezug zur ehemaligen Gärtnerei und zur Gestaltung mit einer Grünfläche herzustellen, schlug er „Im Gartencarré“ vor. Diesen Namen empfand der Gemeinderat als sehr passend.

Es wurde daher einstimmig beschlossen, die neue Erschließungsstraße „Im Gartencarré“ zu nennen.

5. Bausachen

Bürgermeister Reichert gab bekannt, dass keine Baugesuche zur Beratung anstanden.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

6. Sonstiges/Bekanntgaben

Auch unter dem Punkt Sonstiges gab es diesmal weder von Verwaltungsseite noch aus der Mitte des Gremiums etwas zu besprechen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

7. Einwohnerfragestunde

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger gab es noch inhaltliche Fragen zum Ökokonto der Gemeinde, welche beantwortet wurden. Es wurde zudem darauf hingewiesen, dass das Ökokonto gerne auch auf dem Rathaus eingesehen werden kann.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.